

Sprachaufenthalt Ibri, Oman, von Irene Deubelbeiss und Nicolas Hintermann

1. Allgemeines:

Schule: Noor Majan Training Institute (<http://www.noormajan-institute.com/>)

Ort: Ibri, Oman

Zeitpunkt: Januar 2014

2. Schule:

Das Institut liegt im geschäftigen Zentrum der Kleinstadt Ibri, ca. 2.5h Fahrt von Masqat entfernt.

Das Kursangebot wird ständig erweitert, da die Gründer des jungen Instituts stets bemüht sind, sich nach den Bedürfnissen der Studierenden zu richten. Kleine Klassen sorgen dafür, dass diesen Bedürfnissen entsprochen werden können. Am Vormittag hatten wir drei Stunden Hocharabisch, wobei zwischen Grammatik (und Übungen) und Literatur (mit Diskussion vorbereiteter Texte) unterschieden wurde. Am Nachmittag gab es zwei Stunden Dialekt oder Medienarabisch (abwechselnd und nicht durch die Gründer unterrichtet). Wir haben erfahren, dass mittlerweile das Programm angepasst wurde und Dialekt nicht mehr zwingend im Kursprogramm steht.

Im Unterricht wird das englischsprachige Buch *al-Kitāb* verwendet. Ein eigenes Exemplar ist in den Kurskosten inbegriffen. Die DozentInnen sind professionell und gut ausgebildet, können die Grammatik gut erklären und sind auch ausserhalb des Klassenzimmers immer hilfsbereit. Man merkt ihnen an, dass sie mit Herzblut mit dem Aufbau dieser neuen Schule beschäftigt sind. Seit unserem Kurs hat sich viel gewandelt, aber wir konnten im April 2015 bei einem kurzen Besuch denselben Enthusiasmus feststellen!

3. Ausserschulisches:

- a) *Unterkunft*: (Nicht mehr unsere Erfahrung, da es auch hier Änderungen gegeben hat)

Das Institut bietet nach langem Kampf seit Kurzem ein Wohnheim an, in dem weibliche und männliche Studierenden gemeinsam logieren können, wenn auch auf getrennten Stockwerken. Die Wohnungen werden von mehreren Studierenden geteilt, wobei aber alle ein eigenes Zimmer zur Verfügung haben. Auf expliziten Wunsch besteht für Studentinnen weiterhin die Möglichkeit, in einer Gastfamilie zu wohnen. (Früher war diese Option für Studentinnen zwingend, während für Studenten immer nur das Wohnheim möglich war.)

- b) *Mobilität*:

Die Abgeschiedenheit in der omanischen Wüste hat ihre Vorteile (Ausser den

Indern spricht niemand Englisch und im Oman hat man tatsächlich noch oft mit Einheimischen Kontakt), doch die Mobilität ist stark eingeschränkt. Taxis sind extrem teuer (Nur Omanis dürfen Taxifahrer sein) und nicht verbreitet. Die Schule hat einen Fahrdienst, der morgens den Transport in die Schule gewährleistet und nachmittags zurück zum Wohnheim fährt. Vom Wohnheim aus ist aber dann die Mobilität eingeschränkt. Einzelne Studierende haben sich Roller gekauft, was sich für längere Aufenthalte sicherlich lohnt.

Die freundlichen und hilfsbereiten Gründer stehen natürlich auf Anfrage meist als Fahrer zur Verfügung oder organisieren jemanden aus der erweiterten Verwandtschaft, aber das ist auch nicht immer möglich.

Für männliche Studenten besteht immer die Möglichkeit, sich an die Strasse zu stellen und Autostopp zu machen. Ich habe dies mehrfach gemacht und hatte nie Probleme.

4. **Leben in Ibri:**

Oman ist eine ziemlich traditionelle Gesellschaft und das gilt für eine kleine Wüstenstadt im Besonderen. Die Einheimischen sind jedoch äusserst freundlich und haben sich an die Präsenz der Studierenden gewöhnt. So ist es auch für Studentinnen möglich, in Restaurants mit Studenten zu essen (Es gibt überall Familienabteile). Dennoch gilt es, hiesige Sitten zu achten und sich zurückhaltend zu verhalten. Die Gründer versuchen mit ihrer Schule auch innerhalb der Stadt Dinge ins Rollen zu bringen und wir finden, dass ihr Anliegen, die Gesellschaft ein bisschen zu öffnen, ein löbliches Unterfangen und zu unterstützen ist.

5. **Fazit:**

Wer gerne einmal in eine Kleinstadt im Herzen der Golfstaaten reisen möchte, um Arabisch zu lernen, dem sei diese Schule wärmstens empfohlen. Dank der kleinen Gruppengrösse haben wir innert kurzer Zeit grosse Fortschritte gemacht. In Oman gibt es weitere (staatlich subventionierte) Schulen, die massiv günstiger sind, doch das lokale Engagement der beiden Gründer und ihre zuvorkommende und doch immer professionelle Art und Weise sind unserer Meinung nach die Kosten wert. Wer früh bucht, kommt meist noch in den Genuss von Rabatten.

6. **Kontakt:**

Für weitere Infos könnt ihr uns gerne kontaktieren: nicolas.hintermann@uzh.ch
irene.deubelbeiss@uzh.ch